

Gedächtnis als aus unmittelbarer Vorlage seine Darstellung genommen zu haben scheint. Aber die wesentlichen Elemente finden sich wieder. Und in einem wichtigen Punkt stimmt Vincenz mit der Quelle. Er lässt ebenso wie die Historia dem Hugo Capet die Prophezeiung machen: 'filius Hugonis Magni, dux inclytus Hugo' heisst er hier; beim Vincenz steht unbestimmter: 'Hugoni Parisiensi comiti'; dass aber der jüngere gemeint, zeigt die spätere Aeusserung: 'tu et successores tui in regno Francorum usque in septimam generationem regnabit' (Historia c. 4, S. 458: 'te prolemque tuam fore regem Francigenarum stirpemque tuam regnum tenere usque ad septem successiones'). Der Autor der Gesta, vielleicht durch die Bezeichnung nur als 'comes Parisiensis' veranlasst, änderte und schrieb: 'Hugoni Magno Parisiensi comiti, patri scilicet Hugonis Caputii', und liess dem entsprechend das 'tu et' weg, indem er schrieb: 'successores tui in regno Francorum usque in septimam generationem regnabunt'. Es ist undenkbar, dass hier Vincenz das Ursprüngliche wiederhergestellt hat.

Ich verhehle nicht, dass gleichwohl einige Bedenken sind, das Capitel, wie es beim Vincenz steht, ihm zuzuschreiben. Vor allem das falsche Jahr 926, das sich für das Ende der Karolingischen und den Anfang der Capetingischen Herrschaft findet (statt 986) und das auch in den Gesta begegnet, da Vincenz in dem betreffenden früheren Theil des Speculum das Ereignis richtig chronologisch einreicht. Ein Citat aus 'Gestis Aquitanorum' hat, soviel ich weiss, in keiner andern Stelle des Vincenz eine Parallele, so wenig wie sich anderswo eine Kenntnis der Gesta Richarii zeigt: nur dass bei der Belesenheit des Autors an sich die Benutzung solcher Werke nicht auffallend sein kann, am Ende weniger auffallend als in einer kurzen Geschichte König Ludwig VIII. Vincenz fügt auch nach der Stelle über die Herrschaft bis zur 7. Generation hinzu: 'In nonnullis tamen libris, ubi diximus septimam, invenitur: sempiternam'; was in den Gesta fehlt. Es kann als späterer Zusatz erscheinen, doch würde, wenn das Vorhergehende wörtlich abgeschrieben, dann kaum 'diximus', eher ein anderes Wort gebraucht sein; und da die Bemerkung die Bedeutung der Prophezeiung abschwächt, mochte der Autor der Gesta sie fortlassen.

Die Möglichkeit, dass Vincenz für dies Capitel eine Quelle hatte, die schon das Wesentliche der Erzählung so gab wie sie bei ihm erhalten ist, will ich nicht bestreiten. Aber mit Sicherheit darf man behaupten, dass er nicht die Gesta benutzt, diese entweder aus derselben Quelle oder aus ihm, resp. einer wieder auf ihn zurückgehenden Darstellung, wie die des Londoner Codex ist, geschöpft haben, also jedenfalls von secundärer Bedeutung sind.

Was sich für diesen Abschnitt herausgestellt, hat aber Bedeutung auch für andere Theile, für das ganze Werk. Auch